

[4892.] **M. Haacke & Co.** in Breslau suchen billigst:

1 Jean Paul's Werke. 33 Theile. Roh od. einfach geb.

[4893.] **H. V. Schlapp** in Darmstadt sucht: 3 Eigenbrodt, d. Verhältniß der Gerichte z. Verwaltung im Grh. Hessen.

1 Florey, Trost u. Mahnung an Gräbern.
1 Jordan, Staats- u. Bundesrecht.
1 Oken, Naturgeschichte. II. Bd. ap.
1 Pierer, Universallexikon.
3 Schacht, Lehrbuch d. Geographie.
1 Stunden d. Andacht (v. Zschokke).
1 Wolff u. Meyer, dtische. Vögelkunde.

[4894.] **G. J. Manz** in Regensburg sucht: 1 Seuffert, Ahnentafeln. 5 Theile. Fol. Regsbg. 1716—30, Mont. & W.

1 — hochadel. Stammtafel. 4 Theile. Fol. Regsbg. 1721.
1 Taschenbuch der freiherrl. Häuser. 2. Jahrg. bis 1856 incl. Gotha.
1 Boisseree, Denkmale der Baukunst am Niederrhein.
1 Rottner, Contor-Wissenschaft.
1 Schlosser's Weltgeschichte. 18 Bde.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[4895.] Von **Schulz**, neue Erfindung, Glas ohne jede Gefahr des Mißlingens zu sägen. 3. Aufl.

bitten wir uns alle remittirbaren Exemplare zur D.-M. a. e. gef. zurückzusenden, da wir über diesen Commissionsartikel Abrechnung zu pflegen haben.

Prenzlau, 3. März 1856.

Vincent'sche Buchh.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[4896.] **Gehilfen-Gesuch.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen fleißigen jungen Mann als Gehilfen.

Graubenz, d. 30. März 1857.

E. G. Röthe'sche Buchhdlg.

[4897.] **Lehrlings-Gesuch.**

Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann von guter Erziehung und einer tüchtigen gelehrten Schulbildung als Lehrling.

Kiel, im April 1857.

Schwers'sche Buchhandlung.

[4898.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, der eine schöne Handschrift schreibt, eine gute Auffassungsgabe besitzt und mit den neueren Sprachen bekannt ist, wünscht unter mäßigen Bedingungen eine Anstellung als Comptoirist, Expedient oder dergl. zu erhalten. Der Antritt kann den 1. Mai oder früher erfolgen. Geehrte Offerten bittet man sub E. L. # 7 in der Red. d. Bl. niederzulegen.

[4899.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, der seit Ende seiner Lehrzeit 1 Jahr in einer Universitätsstadt als Gehilfe arbeitete und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht, am liebsten sofort und womöglich in Preußen, eine Stelle.

Derselbe spricht franzöf., engl., und ist musikalisch.

Gefäll. Offerten unter H. N. # 1 wolle man an die Red. d. Bl. senden.

Vermischte Anzeigen.

[4900.] **Leipziger Bucherauction.**

Die auf den 14. April anberaumte Versteigerung der Roth-Schönberg'schen Auction beginnt erst den 20. d. Monats.

E. O. Weigel in Leipzig.

[4901.] Bei Unterzeichnetem sind erschienen und werden auf Verlangen franco pr. Post zugesandt:

„Antiquarische Monatsblätter.“

No. 10, pro April.

Augsburg, im April 1857.

Birett'sche A.-Buchh.
F. Butsch.

[4902.] In der vorigen Woche versandten wir unsern Lagerkatalog No. 9, enthaltend **Philologie.** 925 Nummern.

Wir bitten um freundliche Verwendung und stehen mit weiteren Exemplaren gern zu Diensten.

Kirchhoff & Wigand in Leipzig.

Thimm's und Baxter's Oelbilder.

[4903.] Ein neues completes Verzeichniß dieser Oelbilder ist soeben fertig geworden und wird auf Verlangen geliefert.
London. **Franz Thimm.**

[4904.] **Disponenden verbeten!**

Zur bevorstehenden Ostermesse kann ich keine Disponenden gestatten.

Jena, 4. April 1857.

Friedr. Uden.

[4905.] Heute sandte ich meine Zahlungsliste nebst vollständiger Deckung an meinen Commissionsär Herrn E. Fernau in Leipzig *).

Hiermit ergreife ich zugleich die Gelegenheit, einestheils um einem großen Theil der Herren Verleger, die so freundlich waren, mir Conto zu eröffnen, meinen herzlichen Dank für ihr Vertrauen auszusprechen, andertheils um die Herren, welche bisher noch die Rechnung schlossen, zu ersuchen, mir doch für die Folge auch Conto zu eröffnen, welches Vertrauen ich durch die thätigste Verwendung für ihren Verlag und strengste Pünktlichkeit im Saldiren zu verdienen suchen werde.

Besonders aber bitte ich letztere Herren, wenn sie meine Bitte nicht erfüllen wollen, wenigstens meine Zettel mit der Bezeichnung „fest“ nicht ad acta zu legen, oder sie mir mit der

*) Was ich hierdurch bestätige.

E. Fernau.

Bemerkung „nur baar“ und dann gar couvertirt zurückzusenden, denn in solchem Fall entgeht meinem Herrn Commissionsär, der stets mit Cassa versehen ist, um fest Verlangtes baar einzulösen, diese Bemerkung, und der Zettel kommt wieder an mich zurück, wodurch nur Verzögerungen entstehen, die mir Schaden bringen und mein junges Geschäft in Mißcredit beim hiesigen Publicum setzen. — Leider sind solche Fälle schon mehrfach vorgekommen.

Achtungsvoll und ergebenst

Greiz, 5. April 1857.

Hermann Bredt.

[4906.] Die Herren Verleger ersuche ich freundlichst, bei Anzeigen ihres Verlages in der Leipziger Zeitung, die hier allgemein gelesen wird, meine Firma mit zu nennen, mir aber womöglich schon vorher 2—3 Exemplare der angezeigten Werke à Cond. zukommen zu lassen.

Greiz, im April 1857.

Hermann Bredt.

[4907.] **Entgegnung.**

Auf die in Nr. 39 dieses Blattes befindliche Annonce der Herren Eiel, Förstemann u. Cons. habe ich zu erwiedern, daß der betr. Bote mit ausdrücklicher Genehmigung des einzig und allein betheiligten Herrn F. Förstemann von mir engagirt worden ist. Das darauf bezügliche Schreiben lautet:

Herrn E. Haacke.

Auf Ihre werthe Zuschrift vom heutigen Tage erwiedere ich Ihnen ergebenst, daß ich nichts dagegen einzuwenden habe, wenn Sie den Treibstein als Landboten in Dienst nehmen wollen, muß mir aber das Recht reserviren, den Treibstein selbst zu engagiren, wenn derselbe später mal wieder gesonnen ist, in meine Dienste zu treten.

Achtungsvoll

d. 12. Januar 1857.

Ferd. Förstemann.

In einem späteren Schreiben nimmt Hr. Förstemann nach bereits erfolgter Annahme des Boten diese Zustimmung zurück mit der Aufforderung an mich, den Boten sofort zu entlassen. Ich habe mündlich und schriftlich meine Bereitwilligkeit dazu erklärt unter der Bedingung, daß er für die inzwischen entstandenen Aufwände aufkomme, resp. Garantie übernehme; und auch jetzt noch bin ich trotz meines Rechtes bereit, den Boten unter dieser Bedingung zu entlassen. Zwei Fälle sind nur denkbar; entweder Hr. Förstemann hat mich absichtlich in diese Lage gebracht, oder er hat aus Versehen so gehandelt; in beiden Fällen ist er verpflichtet, den Verlust, der für mich mit Entlassung des mit seiner Genehmigung angenommenen Boten verknüpft ist, zu tragen.

Diejenigen, die unbefangen in dieser Sache urtheilen, werden mein in der Uebereinkunft mit den übrigen Herren gegebenes Ehrenwort durchaus nicht als gefährdet ansehen, vielmehr denke ich demselben seine volle Bedeutung gewahrt zu haben.

Nordhausen, d. 5. April 1857.

E. Haacke.

Etwaige weitere Angriffe bleiben meinerseits unbeachtet, da die wahren Motive derselben von Nichtbetheiligten ohnehin dürften durchschaut werden.